

Der Hönegger

Freitag, 15. Januar 1982
Nr. 2
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Vom Preis des Friedens

Zum Begriff «Frieden» hat sich die Schweizerische Offiziersgesellschaft geäussert und dazu Thesen, also Leitsätze, aufgestellt, zur Klärung der Situation, in der sich unser Land als neutraler Kleinstaat inmitten einer weltweiten Friedensdiskussion befindet.

Das Wort ist vielschichtig, und ebenso sind es die Vorstellungen, die damit verbunden werden. Schon sprachlich gibt es eine Doppelform: Neben dem heutigen Frieden gibt es das ältere, gehobene Wort Friede. Was ist mit Frieden gemeint? Die Thesen erwähnen den inneren, individuellen Frieden des Menschen und den Frieden in der Gruppe, vornehmlich im Staatenverband.

Dass mit dem Begriff Frieden heute auch Schindluderei getrieben wird, ist zwar nicht neu, aber angesichts der Machenschaften kommunistischer Staaten besonders aktuell. Das Motto «willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein» hat eine grosse Tradition. Die Römer etwa «befriedeten», so weit ihr Arm reichte, die damalige Welt nach der Maxime: Teile und herrsche, wobei in der Praxis die Eroberung und Beherrschung natürlich an erster Stelle kamen. So war die «pax romana», der römische Friede, beschaffen, und er basierte nachher auf «law and order», Gesetz und Ordnung der Herrscher. Nicht zu übersehen ist, dass heute auf der Welt auch andere als kommunistische Mächte eine Beherrschung, vielleicht nur wirtschaftlich, anderer anstreben oder dass der Friede (lateinamerikanische Diktatoren) im Innern auf Kosten der Freiheit geht. So ist denn richtig, wenn festgestellt wird, dass heute Frieden für viele Menschen ein höchster Wert geworden sei, wobei in den westlichen Ländern unseres Kontinents sehr oft vergessen wird, dass er sich nicht zuungunsten von Freiheit und Unabhängigkeit etablieren dürfte oder kann.

Andrerseits wird man Friedensdemonstranten nicht alle in den gleichen Topf werfen und sie zu Steigbügelhaltern östlicher Unfreiheit und Expansionsbestrebungen machen dürfen, sei es

aus abgefeimter Berechnung oder indirekt als Naivlinge. Angesichts des heutigen Rüstungswahnsinns ist es nicht nur verständlich, sondern objektiv erwünscht, dass das Friedensbewusstsein gestärkt und der Wille der «Basis», der Völker und des Volkes also, auch artikuliert wird.

Das heisst nun keineswegs, und darauf weisen die erwähnten Thesen zu Recht hin, dass der Friedenswunsch von den Realitäten hinweg in Illusionen führen dürfte, z. B. die, dass wir uns als neutraler Staat der Friedenssicherung entschlagen dürften. Einmal haben wir als Staat, wie jeder andere auch, nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, den Frieden zu verteidigen, zum zweiten schon deshalb, weil wir als Neutraler völkerrechtlich dazu verpflichtet sind, wollen wir nicht unglaublich werden.

Seit 130 Jahren betreiben wir – mit Erfolg – eine Friedenspolitik auf der Grundlage der Wehrhaftigkeit. Die Landesverteidigung zu schwächen oder gar über Bord zu werfen, sich nur verbal friedlich zu geben, wäre nicht nur Mumpitz, sondern Selbstaufgabe, mit mehr oder weniger langem Zeitzunder.

Die Thesen unterschlagen nicht, dass wir uns für eine umfassende Abrüstung einzusetzen und weltweit unsere guten Dienste zur Verfügung zu stellen haben. Gewaltlose Krisenbewältigung ist auch unser Ziel, und wir sind bei aller Bescheidenheit darin ein Vorbild. Solidarität mit den Armen dieser Welt (Entwicklungshilfe) darf als zusätzliche Friedenspolitik nicht vergessen werden. Aber nach wie vor gilt: Si vis pacem, para bellum, d. h., wenn du den Frieden erhalten willst, bereite dich (defensiv) auf den Krieg vor.

Schiller: Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. Aber auch: Geben Sie Gedankenfreiheit! Grillparzer spricht vom einen Glück hienieden, des Innern stillem Frieden, den auch Goethe in seine Brust wünscht. Und Rilke sagt: Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe, liegt er gelagert am ruhigen Bach.

Aber leider gibt es Ruhestörer!

Jahreskonzert 1982 des Musikvereins «Eintracht» Hönegg

Am Samstag, 23. Januar, findet im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse das traditionelle Jahreskonzert der «Eintracht» statt. Eine reichhaltig zusammengestellte Musik-Palette verspricht für jede Art von Musikfreund beste Unterhaltung – von Klassik bis Pop reicht der musikalische Blumenstrauß. Möchte sich ein Konzertbesucher selbst aktiv betätigen, so kann er sein Glück beim Loskauf versuchen. Es steht wiederum eine grosse Tombola für Sie bereit.

Für das leibliche Wohl – sei es in fester oder flüssiger Form – ist der Musikverein in eigener Regie besorgt und für die Tanzhungrigen spielt bis um 4.00 Uhr das Orchester «Roxy Five» aus Olten, bekannt vom letzten Jahr.

Und nun – auf geht's zum Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» Hönegg... und vergessen Sie nicht, Ihre Freunde und Bekannten mitzubringen!

Für die Hönegger Senioren

steht als erste grössere Veranstaltung auf dem Programm im neuen Jahre am Mittwoch, 20. Januar, 14.30 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190, ein Farblichtbildervortrag «Senda Sursilvana», (Wanderweg vom Oberalppass bis gegen Chur), von Herrn Ferdinand Wydler, Hönegg.

Winter 1982

Ein Hoch den vier oder fünf jungen Höneggern die am letzten Freitagabend (8. Januar 1982) den Autofahrern, die an der Gsteigstrasse auf Schnee und Eis stecken geblieben sind, mit Schieben und Stossen den Berg hinauf geholfen haben. Ein herzliches Dankeschön sicher auch im Namen aller jener Autofahrer, denen Ihr an jenem Abend geholfen habt. Das war eine «Superidee».

Theo Furter, Ferd.-Hodler-Strasse 14, 8049 Zürich

Wir freuen uns sehr, diesen ausgezeichneten Referenten aus unserem Quartier auch einmal als lieben Gast in unserem Senioren-Kreise begrüssen zu dürfen. Schon wiederholt konnte Herr Wydler, ein weitgereister Mann, ausserwählte Farbdias, die er vorzüglich kommentiert und mit passender Musik begleitet, an manchen Orten, vorab bei Veranstaltungen von Kurvereinen, mit grossem Erfolg vorführen. Diesmal wird er uns unvergleichliche Landschaften des Bündner Oberlandes zeigen.

So laden wir alle Senioren, auch die Frauen, zu diesem schönen, interessanten Nachmittag recht herzlich ein.

Die Obmannschaft

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Wir treffen uns zum ersten Mal im neuen Jahr am Dienstag, 26. Januar, 20 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Frau E. Stobel, Gemeinderätin, spricht über das Thema: Warum engagieren sich die Kirchen für das AJZ?

Wir hoffen mit diesem Thema auf ein reges Interesse zu stossen. Kontakttelefon des Stammtisches: 42 72 14.

Das Salzkorn der Woche

Andere Menschen lernt man eigenartigerweise erst dann recht kennen, wenn sie einem fremd werden.

Eigentlich ein Armutszeichen. C.G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Mehr Gespräche – weniger Schlagworte

Die Mitglieder- und Wählerversammlung der EVP Zürich 10 durfte am 15. Dezember 1981 in dem gemütlichen, vorweihnachtlich geschmückten «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen stattfinden. Die Ambiance des Raumes und die Bewirtung durch den Leiter des Gemeinschaftszentrums Rolf Egli stimmten Mitglieder und Vorstand positiv auf die Traktandenliste ein.

Parteipräsident François G. Baer orientierte eingehend über die Wahlvorschläge, stellte die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten vor und beleuchtete die Hintergründe der vorgesehenen Listenverbindung CVP-LdU-EVP. Die Versammlung beschloss einstimmig, die vorgeschlagenen Kandidaten gutzuheissen. Die EVP-Liste für die Gemeinderatswahlen 1982 präsentiert sich nun wie folgt:

1. Margrit Stokar, bisher, Pfarrfrau
2. Max Hablützel, Einkäufer
3. François G. Baer, Grafiker ASG
4. Angela Stadelmann, Sekretärin
5. Kurt Schaad, Sekundarlehrer
6. Erhard Gnehm, Postbeamter
7. Albert Britt, Sigrist
8. Dorette Fotsch, Lehrerin
9. Walter Gyr, Jugendberater
10. Martha Gontersweiler, Hausfrau
11. Gustav Christen, Reallehrer

Ebenfalls gutgeheissen wurde die Listenverbindung CVP-LdU-EVP. Kantonsrat Werner Wydler betonte vor allem die gute Zusammenarbeit der drei Fraktionen im Kantonsrat. Die Diskussion zeigte klar, dass die Aufgabe der EVP – die Vermittlung – heute mehr denn je wahrzunehmen sei und ihr deshalb eine Listenverbindung mit den beiden Mitte-Parteien CVP und LdU gut anstünde.

François G. Baer konnte hier mit guten Gründen das Wahlkonzept für die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen der Stadtpartei vertreten, welches verbindlich und verbindend sein wird. Die EVP Zürich 10 schloss sich dieser Haltung an und bekräftigte ihre Absicht, den zwar durch die äusserst bescheidenen Mittel der Parteikasse beeinträchtigten Wahlkampf argumentativ und konstruktiv zu führen; nicht Gegner aufzubauen, die keine sein dürfen, sondern zuerst den Menschen mit seinen Problemen und Anliegen zu suchen. Sie glaubt auch in diesem Wahlkampf an die Bürgerinnen und Bürger, die Schlagworte hinterfragen und wissen, dass helvetische Politik nicht mit «Hau-Ruck-Parolen», viel eher aber mit stetigem Einsatz in den Kommissionen und Räten und im Gespräch mit der Verwaltung zu tun hat.

EVP Zürich 10

TV Hönegg Handball

4. Liga

KZO Wetzikon 3 – TV Hönegg 2 18:12 (10:4)

R. Huggenberger; Bindi (3), Brandenburger (3), N. Huggenberger, Lorenzi (2), F. Trachsel, H. R. Trachsel (1), Epple, Stecher (3), R. Zahnd; Zimmermann (Coach).

Hönegg musste auf Spielertrainer Penneveyre sowie auf die 2 Stammspieler Memmishofer und J. Koller verzichten, ebenso auf Torhüter Beglinger. Dafür war Fritz Trachsel erstmals nach seiner Verletzung wieder mit von der Partie.

Gleich zu Beginn des Spiels zeigte es sich, dass die Turner nicht an die Leistungen der letzten 2 Meisterschaftsspiele anknüpfen konnten. Zu bedächtig und mit zu wenig Biss wurde gespielt. Zudem verfielen die Hönegger in den alten Fehler, die Angriffe viel zu schnell und mit ungenauen Schüssen abzuschliessen. So musste man bereits nach 3 Minuten einem 0:2-Rückstand nachrennen und es bedurfte des Einsatzes von B-Junior Sven Stecher, dem es zwei mal gelang, den Anschlusstreffer zu erzielen. Trotzdem konnten sich unsere alten Herren in der ersten Halbzeit nicht

Die Volksschule im Schulkreis Waidberg-Zürich

Die öffentliche Volksschule ist ein lebendiges Gebilde. Zu ihr gehören in Oberstrass, Unterstrass, Wipkingen und Hönegg einige Tausende Kinder in Kindergärten, in Primarschulen, in der Oberstufe, in der Jugendmusikschule, in Dutzenden von freiwilligen Kursen im Bereich der musischen Erziehung, der Handarbeit und der Hauswirtschaft, sowie in Tages- und Mittagshorten.

Die Zielsetzung ist klar. Wir wollen Kinder erziehen, damit sie lebenskräftige und freie Menschen werden, die fähig und willens sind, sich für unsere gesellschaftlichen und staatlichen Belange zu engagieren und die unsere Gemeinschaft auch in Zukunft zu tragen gewillt sind. Die öffentliche Volksschule wird von rund 90% aller Schüler besucht; sie übernimmt damit auch die Funktion einer echten Schule zur Demokratie. Denn nur wo sich arm und reich, begabte und weniger begabte Knaben und Mädchen und Angehörige verschiedener Glaubensbekenntnisse täglich begegnen, miteinander arbeiten, turnen, musizieren usw., wächst eine notwendige Toleranz und das unabdingbare Verständnis für eine demokratische Gemeinschaft.

Die öffentliche Volksschule, als lebendiges Gebilde ist heute auch keine Einbahnstrasse mehr. Eltern, Lehrerschaft und Schulpflege arbeiten immer besser zusammen und nehmen ihre Verantwortung gegenüber dem Kind wahr. So wurde zusammen mit Elterngruppen Spielwiesen (Scherr), Spielplätze (Stapfer) und gar Pausenplätze (Bläsi) gestaltet oder möbliert (Klettergeräte, Tischtennistisch). Die Lehrerschaft führt jährlich über 100 Elternzusammenkünfte durch, sei es am Abend oder immer häufiger am Samstagmorgen, um den Eltern Einblick in ihren Unterricht zu geben und anstehende Probleme zu besprechen. Auch zu den verschiedensten Veranstaltungen werden Eltern und Schulpflege eingeladen: Im Sommer an den Orientierungslauf, zu den Sporttagen der einzelnen Schulhäuser im Spätsommer, und zur Weihnachtszeit zu Krippenspielen und Theateraufführungen; im Frühling u. a. ans Examen. Die Schulpflege lädt Eltern zur Orientierung ein, über den Schuleintritt, den Übertritt in die Oberstufe und auch etwa zum Übertritt in die Berufslehre und Mittelschule. Die Schulpflege nimmt sich auch besonderen Problemen an, wie den Kindern von berufstätigen und alleinstehenden Elternteilen und bietet nach Möglichkeit die Unterbringung in einem Hort (Mittagshort/Tageshort) an. Auch für fremdsprachige Kinder werden vier Klassen und unzählige Nachhilfestunden-Deutsch erteilt, nicht zu vergessen das intensive Bemühen der Lehrer, solchen Kindern vor oder nach der Schule helfend beizustehen. Mit dem Schülerclubversuch im Schulhaus Nordstrasse will man beide angeführten Probleme zu lösen versuchen. Im Schulhaus Riedtli und Waidhalde wird im 9. Schuljahr für Sekundar- und Realschüler eine Wahlfachstundentafel angeboten mit dem Ziel, den Schüler dort zu fördern, wo er freudig arbeitet und etwas leisten will!

Unsere Volksschule ist nicht nur lebendig, sie ist auch offen. Alle Eltern können sich mit dem Lehrer, der Lehrerin über die Entwicklung ihres Kindes besprechen. Alle Eltern können sich um Hilfe an die vom Volk gewählten Schulpfleger wenden, viele von ihnen sind selber Vater oder Mutter schulpflichtiger Kinder. Auch der Schulpräsident ist gerne bereit, Eltern mit Rat und Tat bei der Lösung von Schulproblemen beizustehen. Und bei besonders schwieriger Situation stellt die Stadt Zürich eine grosse Zahl von Hilfen zur Verfügung: Schularzt, Schulzahnarzt, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Massnahmen zur Logopädie usw. Keine Bildungsinstitution wie die Volksschule verfügt über dermassen viele Möglichkeiten, um Eltern zu helfen aus ihren Kindern etwas «Gefreutes» werden zu lassen.

Alfred Bohren, Schulpräsident
der Kreisschulpflege Waidberg-Zürich

mehr auffangen und gingen mit einem 4:10-Rückstand in die Pause.
In der 2. Halbzeit zogen die Wetziker vorerst auf 4:12 davon, bis sich die Hönegger etwas auffingen und das Geschehen nun ausgeglichen gestalten konnten. Am verdienten Sieg der Gastgeber änderte das natürlich nichts mehr. (RZ)

Ihre Zukunft Ihre Chancen

präzise Voraussagen über Geld,
Liebe und Gesundheit.
Anmeldung Telefon 056-71 19 75
oder Telefon 01-56 18 00.

Peyer
Fotohaas
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Passbilder
farbig oder
schwarz/weiss
zum
Sofortmitnehmen

Der Wunsch der Bevölkerung, die Erhaltung der Werdinsel in der heutigen Form, ist deshalb begründenswert und verständlich.

Bereits im Jahre 1968 haben 2183 Stimmberechtigte der Sozialdemokratischen Kreisparteien 9 und 10 eine Motion alten Rechts unterzeichnet und in den weiteren Jahren erfolgten verschiedene parlamentarische Vorstösse, die sich alle mit der Zukunft des attraktiven Naherholungsgebietes befassen. Im Jahre 1974 wurde dann schliesslich von der Stadt eine erste Studie zur künftigen Nutzung der Werdinsel ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt. Vorgesehen war damals ein Freizeit- und Wassersportzentrum, Tennisplätze, Boccia-Bahnen und 120 Campingplätze, mit einer Kostenberechnung von 10 Millionen Franken. Diese Vorlage wurde aber bereits in der vorberatenden gemeinderätlichen Kommission, welcher ich damals angehörte, als unrealistisch, überlassen und gegen die Wohnbevölkerung gerichtet, abgelehnt und an den Stadtrat zurückgewiesen. Seither sind keine Entscheide mehr über die zukünftige Verwendung der Werdinsel gefallen. Mit dem Bau des projektierten Regenüberlaufbeckens auf der Werdinsel und in Anbetracht des bedenklichen baulichen Zustandes des Fabrikgebäudes, das im Jahre 1982 mit einer Million Franken durch behelfsmässige Flickarbeiten notdürftig instandgehalten wird, ist nun der Zeitpunkt gekommen, wo über die künftige Verwendung des Fabrikgebäudes und die Gestaltung der Werdinsel Klarheit geschaffen werden muss. Dies ist auch der Grund, weshalb ich mit der Einreichung der Motion die ganze Angelegenheit auf die politische Ebene verlegt habe. Sicher wäre es falsch, laufend Millionenbeträge in das alte Fabrikgebäude zu investieren, ohne vorher dessen spätere Nutzung sorgfältig zu planen. Dass die Insel vorerst zu einer Spielwiese für Planer geworden ist, kann nicht erstaunen, da sie einen der letzten Freiräume in der Stadt Zürich darstellt. Es ist auch verständlich, dass die verschiedenartigsten Projekte, wie:

- Wohnraum für 1200 Menschen (Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau ZAS)
- Kultur- und Begegnungszentrum (Gruppe Nordstrasse mit einem Jahresumsatz von 3 Mio. Franken)
- Genossenschaftswohnungen (Verein pro Werdinsel mit Kosten von ca. 4 Mio. Franken)
- Kanu-Zentrum für 600 bis 800 Kanus samt Nebenräumen usw.

bei der Bevölkerung von Altstetten und Höngg auf heftigen Widerstand stossen, besteht doch der legitime Wunsch, auf der Werdinsel ein Natur- und Erholungsgebiet für die Einwohner sämtlicher Altersstufen und mit den verschiedensten Interessen zu schaffen. Positiv möchte ich bewerten, dass der Stadtrat eine «offene Planung» durchgeführt und eine Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung eingesetzt hat, mit dem Auftrag, die Planung an die Hand zu nehmen und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Mit der Überweisung meiner Motion an den Stadtrat wird über die Instandstellungskosten und die spätere Nutzung des Fabrikgebäudes sowie der Gestaltung der Werdinsel Klarheit geschaffen und der Gemeinderat hat die Möglichkeit, der Zürcher Bevölkerung ein idyllisches Erholungsgebiet zu sichern.

Gemeinderat Karl Federer CVP

Männerriege des TV Höngg

Faustball-Salamiturnier

(gm) Kaum schreiben wir das Jahr 1982 und schon zog es die Faustballer der Männerriege Höngg an ein erstes Hallenturnier. Trotz den bekannten Schneefällen inkl. Chaos vom Freitag und dem anschliessenden «Pflotsch» vom Samstag, waren am Sonntag, den 8. Januar 1982 alle 10 «Höngger Mannen» pünktlich, ja zum Teil zu früh, da sie für einmal die öffentlichen Verkehrsmittel benützten, um 07.30 Uhr in den Turnhallen der Kantonsschule Rämibühl. In der Kat. A trat Höngg I mit Sepp Elsener, Eugen Nievergelt, Max Hinder, Hans Baumgartner und Heinz Aellig an und bei den Senioren Höngg II waren es Rolf Hofer, Gusti Rapold, Albert Hensenberger, Toni Bollinger und Werner Grossmann die mit von der Partie waren. Die erreichten Ränge – beide Mannschaften belegten je den zweiten Gruppenrang (4 Gruppen) waren eine Bestätigung der sehr guten Aufbauarbeit unseres Trainers, Rolf Hofer. Ich möchte behaupten – obwohl ich noch lange nicht zu den ältesten Faustern gehöre – das Niveau war in der MR Höngg noch nie so hoch. Ein jeder weiss nun, dass er hinter den Ball zu stehen hat, den Gegner schon bei dessen Schlag zu beobachten hat usw. Einmal mehr zeigte sich, dass Faustball ein Wettkampfsport geworden ist und mit dem althergebrachten «Ball über die Schnur» nichts mehr zu tun hat. Nur eisernes Training bedeutet nicht Stillstand. Alle 10 «Fauster» bewiesen, dass sie in die-



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler
Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

**BAU
REP**

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

**Akkordeon- und
Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

**neue
Anew
aller**

regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

sem Sinne weiter machen wollen, erreichten wir doch die Schlussränge 4 (Höngg I) und 8 (Höngg II).

Die Resultate

Höngg I	
Feuerwehr II – Höngg I	27:38
Höngg I – Neumünster II	34:30
Witikon – Höngg I	20:33
Regensdorf I – Höngg I	26:21
Höngg I – Leimbach	34:19
Höngg I – Hottingen II	36:29
Höngg II	
Höngg II – Buchtalen	21:32
Stadtturnverein – Höngg II	32:35
Unterstrass II – Höngg II	25:37
Wipkingen – Höngg II	27:34
Höngg II – Eglisau	23:25
Höngg II – Kaufleuten	37:17

Dass an einem solchen Turnier mit Beginn um 08.00 Uhr und dem Endspiel um 16.00 Uhr nicht nur gespielt werden kann ist selbstverständlich. Die Zwischenzeiten sind auszunützen, aber wie? Sicher einmal mit Besichtigungen anderer Spiele, es wird diskutiert und viel gejasst, also die Kameradschaft gepflegt.

Nordbrücke: Fussgänger besser schützen!

Um die Sicherheit der Fussgänger im Bereich der Nordbrücke zu verbessern, habe ich folgende Schriftliche Anfrage an den Stadtrat eingereicht:
«Die nähere Umgebung der Nordbrücke im Wipkingen gilt einerseits als eigentliches Einkaufsgebiet für die Quartierbewohner, andererseits kommen die Benutzer des öffentlichen Verkehrs von den Buslinien 71 und 33 dazu. Somit ist ein ständig reger Fussgängerverkehr in diesem Gebiet zu verzeichnen. Die vorhandenen Verkehrssignalisationen bei der Einmündung Röschiachstrasse, bzw. Scheffelstrasse in die Nordstrasse sowie die entsprechenden Fussgängerübergänge geben dem Fussgänger bei den Grünphasen nur beschränkten Schutz, da gleichzeitig die Abbiegespuren grünes Licht haben. Aufgrund dieser Signalisation, welche die Fussgänger als schwächste Verkehrsteilnehmer sehr unzulänglich schützt, wurde am 17. Dezember 1981 erneut ein Fussgänger, der korrekt bei Grünlicht die Nordstrasse überquerte, angefahren und schwer verletzt. Ich frage deshalb den Stadtrat an, ob er bereit ist, sich für eine neue Verkehrsregelung im Bereich der Nordbrücke (v. a. die Einmündungen Röschiachstrasse und Scheffelstrasse) einzusetzen, damit der Schutz der Fussgänger besser gewährleistet ist?»

Erika Mägli-Fischer, SP-Gemeinderätin

Schulhaus Nordstrasse: Lärmschutzmassnahmen für den Spielplatz sind nötig!

Wir alle, die das Quartier rund um die Rosengartenstrasse kennen, wissen, wie wenig Raum noch vorhanden ist, der den Kindern ein ungestörtes, sicheres Spielen ermöglicht. Mit dem Beginn des Schülerclub-Versuchs im Schulhaus Nordstrasse (Frühling 1980) wurde nicht zuletzt deshalb eine Umgestaltung des bestehenden Pausenplatzes in ein Spiel- und Abenteuer-tummelplatz beschlossen. Bis jetzt wurden einige Tummelgeräte aufgestellt und auf dem Asphalt Hüpf- und andere Spiele aufgezichnet, die von den Kindern während und nach der Schulzeit rege benützt werden. Die Beliebtheit des Spielplatzes wird sich sicher nach Abschluss der projektierten Neugestaltung noch steigern. Das Bild einer friedlichen Kinder-Oase? Leider nein! Der unablässige Verkehrslärm verunmöglicht ein ungestörtes Spielen. Die Kinder müssen sich, um einander zu verstehen, fast schreiend unterhalten, der Krach macht aggressiv! In meinem Postulat bitte ich, zusammen mit Erika Mägli und Erich Fehr, den Stadtrat, «baldmöglichst zu prüfen, welche baulichen Massnahmen ergriffen werden müssen, um die Kinder auf dem Pausenplatz des Schulhauses Nordstrasse vor dem ununterbrochenen Verkehrslärm zu schützen.» Ich hoffe, dass die nötigen Schritte bald unternommen werden, und die Kinder zu ihrem so sehr benötigten Platz, der echte Spiele ermöglicht, kommen.

Gertrud Marbach-Rau, SP-Gemeinderätin

Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Berghofer geb. Gassler, Lidia, geboren 1900, von Zürich und Abbondio TI, Witwe des Johann, Dr. med. dent., gew. Zahnarzt; Limmattalstrasse 7.

Katz geb. Stöckli, Berta, geboren 1904, von Pleigne BE, Witwe des Georges, gew. Geschäftsinhabers; Brunnwiesenstrasse 40.

Senn, Joseph, pens. Buchhalter EWZ, geboren 1896, von Zürich und Hämikon LU, Witwer der Elsa geb. Korrodi; Regensdorferstrasse 82.

Walser geb. Büttler, Margaritha, geboren 1883, von Zürich und St. Gallen, Witwe des Werner, gew. Hotelbesitzers; Limmattalstrasse 371.

Telefon-Schneeberichte für Skisportler

(skp) Skisportlerinnen und Skisportler, die sich vor ihrer Reise ins Skigebiet über die dortige Schneesituation informieren möchten, haben hiezu verschiedene Möglichkeiten. Der Schweizerische Ski-Verband (SSV) weist auf die Telefonnummer 120 hin, die in den Wintermonaten die Schneeberichte der Schweizerischen Verkehrszentrale sowie das Lawinenbulletin des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch-Davos bekanntgibt. Weitere Informationen sind durch die lokalen Verkehrsbüros, die Bergbahnunternehmen oder durch die Tagespresse zu erfahren. Für Tourenfahrer empfiehlt der SSV auch die Konsultation der Telefonnummer 162 (Wetterbericht).



TOYOTA
Garage
Letten

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

Reparaturen
Service
Benzin



Furrer & Co.

Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66



*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

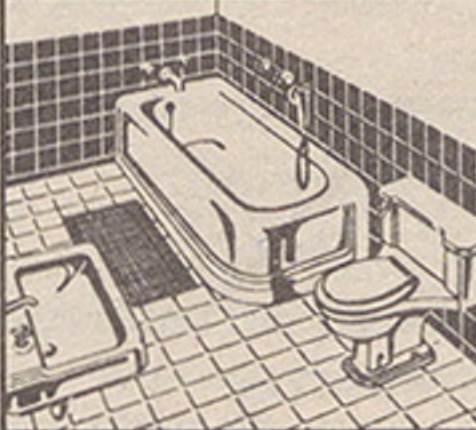
Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Roland Huber Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Textile Wand- und Bodenbeläge
Orientteppiche
Möbel
Wandbespannungen
Vorhänge
konventionelle Polstermöbel
aus eigener Werkstatt

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Kinder brauchen viel Platz.
Dazu einen Schutzengel.
Und unsere Unfallversicherung.

Verena Schönenberger
8048 Zürich, Telefon 54 86 21

Dr. Walter Schütz
Generalagentur
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Telefon 01-221 38 10

ETH ZÜRICH

Hönggerberg-Vorträge

Öffentliche Abendvorträge
im Hörsaal G 1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

Dienstag, 19. Januar 1982, 20.15 Uhr
**Planeten und Monde:
Über Aussehen, Entwicklung
und Entstehung**
Prof. Dr. Peter Signer, ETH Zürich

Dienstag, 9. Februar 1982, 20.15 Uhr
**Elementarteilchenphysik
und das frühe Universum**
Prof. Dr. Norbert Straumann, Universität Zürich

Dienstag, 23. Februar 1982, 20.15 Uhr
**Anfang und Ende:
Evolution des Weltalls**
Prof. Dr. Jan Olof Stenflo, ETH Zürich

Eintritt frei
Jedermann ist freundlich eingeladen!
Busverbindungen:
ab Bucheggplatz Bus 69
ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80
ab Glaubtenstrasse (Affoltern) Bus 80
Nach Schluss der Veranstaltung Busverbindung
zum Bucheggplatz
Gratis-Parkplätze

Sägenhaft.



Sägenhaft ist unser Spezialisten-Angebot:

Hobby-, Halb- und Vollprofi-Kettensägen,
Trennsägen,
Forstwerkzeuge und Forstmaschinen,
Forst- und Freizeitbekleidung.

Sägenhaft ist der Maschinen- und Kettenschärf-Service.
Einwandfrei und schnell. Wir beraten und verkaufen nicht
nur, wir sind auch nachher für Sie da.

Sägenhaft ist unsere Ausstellung in Glattbrugg, die auch
am Samstagmorgen immer ihre Tore für Sie offen hält. Ver-
langen Sie unseren sagenhaften, ausführlichen Katalog.

Forst Weikart

Hch. Weikart AG, Rohrstrasse/Unterrietstrasse 2
8152 Glattbrugg, Telefon 01-810 65 34 / 810 65 39

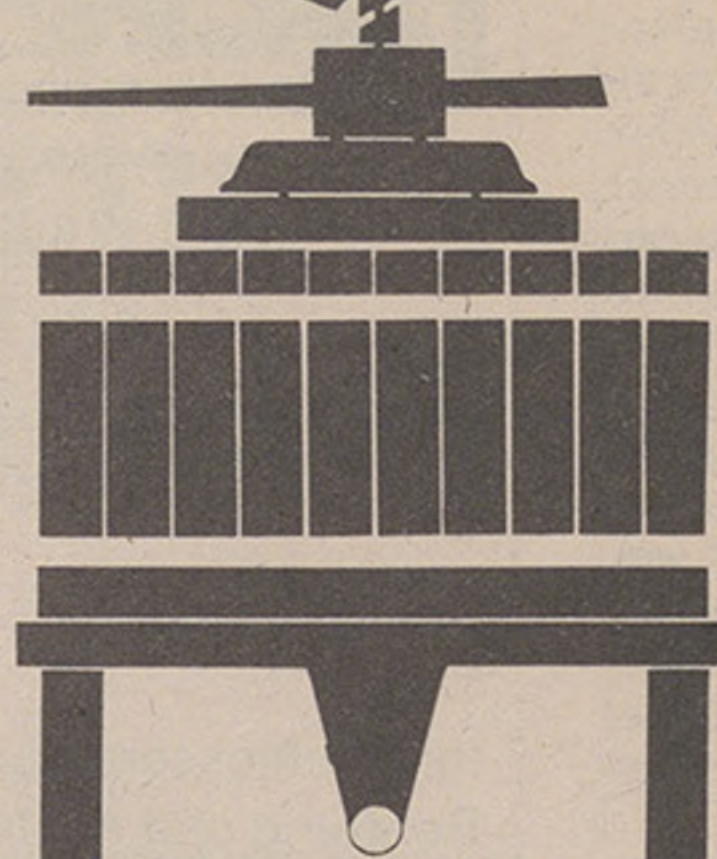
GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

alte
Trotte



A-Trinkele

im Restaurant
«Alte Trotte»
Limmattalstr. 88

Freitag,
15. Januar 1982
ab 17 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein!
Margrit und Michel Suhanski

Wer würde

unseren kleinen Toy-Pudel
morgens zirka 7.30 Uhr
und abends zirka
zwischen 17.30 und 18 Uhr
ausführen? (Eventuell nur
einmal zu der genannten
Zeit).

Tel. 56 10 91 ab 18 Uhr

Bommer, Tobeleggweg 4,
direkt bei der Limmat.

Gesucht

Büroraum

in Höngg,
zentrale Lage.

Telefonieren Sie
Foto Peyer
Telefon 56 87 77

EVP CVP

Öffentliche Veranstaltung

Montag, 25. Januar 1982, 20.00 Uhr,
im Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Zürich auf dem Weg ins Jahr 2000

Podiumsdiskussion unter der Leitung
von alt NR Rolf Seiler, CVP, mit den
Stadtratskandidaten

Dr. Rudolf Aeschbacher, EVP, bisher,
Kurt Egloff, SVP,
Hugo Fahrner, FDP,
Willy Küng, CVP,
Dr. Thomas Wagner, FDP, bisher

Es laden herzlich ein:
die Gemeinderäte der EVP Zürich 10
CVP Zürich 10

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Maggi Suppen

9 Sorten

jeder Beutel nur **-.70**

Maggi Würze

250 g Fläschli
nur

1.95

Dentagard

Spezialzahnpaste gegen
Zahnfleischprobleme

Gratis 30% Mehrinhalt
150 g Tube nur **2.90**

Jordan Zahnbürsten

Stück nur

1.90

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Passugger

Theophil Mineral-Tafelwasser

1 Liter **-.70**

Eptinger

Natürliches Mineralwasser

1 Liter **-.45**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Lothringer Land- käse Révidoux

100 g

2.10

Suprême

100 g

1.90

Frischprodukte-Markt

Cristallina Kefir

Nature, Williams,
Orange, Citron

180 g Becher

-.60

Hirz Fit-Joghurt

alle Sorten aus entrahm-
ter Milch, künstlich
gesüsst

180 g Becher

-.50

Nüsslisalat

inländischer

100 g nur

1.30

Gurken

ausländische

400—500 g

Stück nur

-.90

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Stöck, Stich, Wiis

Dass Jassen der Nationalsport der Schweizer ist, dürfte hinlänglich bekannt sein. Und so dürfte es vaterländische Pflicht sein, dafür zu sorgen, dass der Jassweltrekord in Schweizer Händen ist. Oder kommt, denn noch ist überhaupt kein Rekord dieser Art im Guinness-Lexikon der Superlative eingetragen. Unter «J» findet man die erfolgreichsten Jäger, das längste Jahr, den grössten Jongleur und die erste Jugendherberge. Unter dem Stichwort «Karten» steht bloss das grösste je unter ruhigen Händen erbaute Kartenhaus. Mit dem Jassweltrekord verhält es sich wie mit Erfindungen: Sie werden jeweilen an verschiedenen Orten gleichzeitig gemacht oder versucht. So fanden auf vergangenes Jahresende an verschiedensten Plätzen der Schweiz Weltrekordversuche statt, und es gab Gruppen, die jasssten ohne Unterlass bis an den Rand der Erschöpfung über achtzig Stunden. Das war denn jeweilen schlimme Kunde für andere, die mit etwa siebzig oder etwas mehr Stunden den Vogel abgeschossen zu haben glaubten: So war denn da und dort die Enttäuschung gross, um so depri-

Pfarrer Anton Camenzind 60jährig

Diesen Freitag, 15. Januar 1982, kann Pfarrer Anton Camenzind, Gemeindeleiter der römisch-katholischen Pfarrei Heilig-Geist Zürich-Höngg, seinen 60. Geburtstag feiern.

(-n-) Pfarrer Camenzind hat – seit er im August 1968 als Pfarrer nach Höngg kam – das kirchliche Leben in diesem Zürcher Aussenquartier sehr wesentlich mitgeprägt. Für die katholischen Christen wurde er zum «Bauherrn» in einem zweifachen Sinn: Zum einen ging er von allem Anfang an mit grosser Energie und Beharrlichkeit daran, als Seelsorger lebendige Gemeinde nach den Maximen des II. Vaticanums zu gestalten. Und im buchstäblichen Sinn ist er zum «Bauherr» des Kirchlichen Zentrums Heilig-Geist geworden, ohne dessen vielfältig nutzbaren Räume sich heute pfarreiliches Leben wohl kaum mehr denken liesse. Auf beiden Ebenen kamen mindestens zwei hervorragende Qualitäten Anton Camenzinds zum Nutzen seiner Gemeine und seiner engsten Mitarbeiter voll zum Tragen: Seelsorgliche Offenheit und harte (meist nächtelange) Arbeit am Detail – beides gepaart mit seriöser Sachkenntnis. Mittlerweile «selbstverständliches» ökumenisches Miteinander war für Pfarrer Camenzind seit Jahren verpflichtendes Anliegen. Zweimal zehn Jahre seines Priesterlebens hatte A. Camenzind, der in Schwyz geborene Gersauer, zuvor (als Vikar) Davos-Platz und (als Pfarrer) der Urner Pfarrei Silenen geschenkt. Allein Höngg blieb es vergönnt, ihn seit nun bald 14 Jahren als Pfarrer zu schätzen. Allerdings: Mehr oder weniger musste ihn seine Heilig-Geist-Pfarrei immer auch «teilen» mit (vielen) andern. Bereits aus dem Urnerland ging Anton Camenzind der Ruf voraus, er engagiere sich durchaus über die Schatten seine Kirchturms hinaus. Dort waren es das Schulinspektorat, der Erziehungsrat, mehrere erziehungsrätliche Kommissionen oder die Maturitätskommission. Analog sollte denn bald auch in Zürich die (religiöse) Erziehung einer seiner Arbeitsmittelpunkte werden. Als Mitglied der Kantonalen Katechetischen Kommission, die er während gut 7 Jahren präsidierte, wie auch als Mitglied der Kirchlich-ökumenischen Kommission für schulischen Bibel-Unterricht stellte er in wesentlichen Fragestellungen auf Zukunft hin grundlegende Weichen (BS an der Oberstufe, Ausbildung von innerkirchlichen Katecheten usw.). Dazu kamen zahlreiche weitere

Renaissance der Möbelstoffe

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich eine Vielzahl von Möbel-Stiltypen, jeweils geprägt vom Zeitgeist der entsprechenden Epoche. Bestimmte Stilrichtungen konnten ihre Charakteristiken bis in unsere Zeit bewahren, so zum Beispiel die Biedermeier- oder die Louis XVI-Möbel. Andere wiederum gingen verloren. Gewisse Typen wurden von Industriedesignern aufgegriffen und zu neuzeitlichen Möbeln weiterentwickelt. Ähnliches gilt auch für die Möbelbezugsstoffe. Erinnern wir uns doch an die prunkvollen Brokate, Velours und Satins mit ihren herrlichen Dessins und Farben, die seit einigen Jahren eine wahre Renaissance erleben. Doch in zwei Punkten unterscheiden sie sich deutlich von ihren Vorgängern: sie sind heute strapazierfähig und pflegeleicht. Für die textile Ausstattung und das Dekor der unzähligen Sitzmöbel-Varianten hat die Viscosuisse AG nämlich im Verlauf der letzten Jahre eine interessante Trendpalette hochwertiger Tersuisse- und Nylsuisse-Bezugsstoffe entwickelt. So vielfältig wie die Stilrichtungen präsentieren sich auch die Webarten, oft kombiniert mit interessanten Effektgarnen und -zwirnen, was ihnen ein entsprechend raffiniertes Aussehen verleiht. So zum Beispiel Tersuisse-Double-Satins und -Shantungs für Stilmöbel, oder die neuen, mittelschweren -Velours und -Mélangés als funktionelle Polsterstoffe für moderne Möbel. Besonders attraktiv in Dessin und Touché sind die schwergewichtigen Polsterstoffe für Büro- und Konferenz-Bestuhlung.

mierender, als sich der eine oder der andere gesundheitliche Schäden zugezogen und nun doch nichts Weltrekördliches in der Hand hatte. Aber was nicht ist, kann noch werden. Nicht nachlassen gewinnt. Und auch beim Dauerjassen will die Kondition erst mühsam erworben sein. Hoffen wir, dass bald ein helvetischer Weltrekord aufgestellt wird. Es gibt läppischere als etwa das Dauerjassen, zum Beispiel den Weltrekord im Rauchringblasen. Am meisten, von Zeugen nachgewiesene Rauchringe aus einem einzigen Zug aus einer Zigarette blies der New Yorker John Papa im Mai 1974, nämlich 140! Oder: «Die grösste kriminelle Organisation der Welt ist die Mafia. 24 Familien mit 3000 bis 5000 Mitgliedern kontrollieren Spielbanken, Zigarettenindustrie, Rauschgift- und Narkotikahandel und die Prostitution in den Vereinigten Staaten. Ihr Jahreseinkommen wird auf 48 Millionen Dollar geschätzt.» Vergessen hat das Guinness-Book die Einkünfte aus Devisenschiebungen. Gegen die Mafiamachenschaften ist denn Jassen schon ein menschlicherer Sport; zwar schaut beim Schieber auch nicht viel heraus.

Kommissionen, Räte, diözesane Aufgaben. Namentlich erwähnt sei hier lediglich Anton Camenzinds Arbeit in der 15köpfigen Zentralkommission des Kantons Zürich während 8 Jahren. Seit Anfang 1979 steht Pfarrer Camenzind als Dekan der katholischen stadtzürcherischen Pfarrerschaft vor, wo er sich vorab als «Seelsorger an den Seelsorgern» versteht. Wer ein Dekanenamt vordergründig gern als nur gerade repräsentationsfreudiges Ehrenplätzchen missverstehen wollte, der sollte zumindest miterlebt haben, mit welch zähem Einsatz Dekan Camenzind sich den schier überfordernden Herausforderungen im Gefolge der «Zürcher Jugendunruhen» stellte, und es so im Ringen mit Behörden, Verantwortlichen aller Ebenen, Jugendlichen – und mit sich selber – mitermöglichte, dass «die Kirchen in den Riss traten» (Werner Kramer), um in dieser Zerreihsprobe einer geschüttelten Grossstadt handfest Versöhnung zu beginnen und langfristig Problemlösungen anzubahnen. Wer Anton Camenzind kennt, weiss um persönliche Entwicklungen in diesen Monaten. Dass er sie engagiert vollzog, spricht für ihn. Doch falschen Eindrücken bleibt zuvorzukommen: Seinen eigentlichen Platz nimmt Anton Camenzind hier in Höngg, als Pfarrer seiner Gemeinde ein – bestenfalls «teilzeitlich ausleihen» musste und muss sie ihn gelegentlich. Dass sie es aber immer wieder konnte, ohne ernstlich Schaden zu leiden, weist auf eine der wohlthuenden und auch zukunfts offenen Qualitäten des Jubilaren hin: Er nimmt Mitverantwortung aller im «Volk Gottes», in Welt- und Ortskirche, ernst. Pfarreirat, Arbeitsgruppen, Kirchenpflege und deren Kommissionen, Stiftung, Kirchenchor, Team, die vielen mitragenden Kräfte – sie alle waren und sind ihm Multiplikatoren, ohne die ein «moderner Allroundpfarrer» heute hoffnungslos verloren wäre. Entsprechend nimmt er sie ernst und lässt ihnen grosse Freiheit, gemeinsam Gemeinde mitzuprägen.

Es ist daher Dankbarkeit für Vieles, das Pfarrer Camenzind «seinem» Höngg seit 1968 hat schenken dürfen, die auch die Quartierzeitung in den Kreis der sicher vielen Gratulanten einstimmen lässt. Auch wir wünschen Pfarrer Camenzind aufrichtig viel Gutes für die Zukunft. Möge er bei guter Gesundheit noch recht lang als Pfarrer die Geschicke von Heilig-Geist mitlenken dürfen!

So attraktiv diese Möbelstoffe fürs Auge sind, so hochwertig sind auch ihre Gebrauchswerte. Ihre Pflegeleichtigkeit und Strapazierfähigkeit sind erwiesen durch langjährigen Einsatz von Nylsuisse-Flockgarnstoffen in öffentlichen Verkehrsmitteln wie Flugzeuge und Eisenbahnen. Gepaart mit optimaalem Sitzkomfort, sympathischen Griff sowie ausgezeichnete Farbechtheit sind somit die besten Voraussetzungen für langlebige, unverwüstliche und gefällige Bezugsstoffe geschaffen worden. Alle diese Stoffe und Materialien sind bei Roland Huber, Innendekorateur, am Meierhofplatz erhältlich. Ein Fachgeschäft, das auch antike Möbel restauriert. Möbelstücke, die nach Verlassen der Werkstatt für Jahre oder auch Jahrzehnte ihren Dienst tun, ihre Besitzer erfreuen, und eine Exklusivität für das Auge darstellen, was heute wieder vermehrt verlangt und geachtet wird.

Wie bleiben wir gesund und lebensfroh?

(n.) Der Wunsch, gesund zu bleiben, wird an Neujahr und an Geburtstagen wohl am häufigsten ausgesprochen. Die Erhaltung der Gesundheit ist, insbesondere bei älteren Leuten, eines der wichtigsten Anliegen, das weitgehend auch entscheidend ist für das Wohlbefinden und die Lebensfreude. Viele Krankheiten und Übel könnten verhütet oder doch herabgemindert werden, wenn man die Regeln zur Gesundheit beachtet und vermehrt die natürlichen Heilmittel gebrau-

Vo Höngg us gsee

Sind wir lendenlahm?

Eine Gesprächsrunde mit lokalen Politikern hat eine unübersehbare Resignation zutage gebracht. «Das Volk ist überhaupt an nichts mehr interessiert!» Die Damen und Herren berichteten von Veranstaltungen, die sie mit grosser Mühe auf die Beine stellten. Es ist wahrhaftig nicht leicht, zügige Referenten zu finden. Immer diesselbe Erfahrung: Nur wenige bemühen sich, Angebote dieser Art zu konsumieren. Die Meinungsbildung findet offenbar, wenn überhaupt, anderswo statt. Via Radio und Fernsehen vielleicht, via die Presse. Aber auch da wussten die Lokalpolitiker zu berichten, dass Artikel und Einsendungen nur ein ganz geringes Echo einbringen. «Es geht nichts und es regt sich nichts!» meinte eine resolute Gemeinderätin und wirkte bereits etwas apathisch. Weil das Leute aus allen Lagern bestätigen, liess sich so etwas wie ein Zeitgeist erkennen. Alle, die sich mit öffentlichen Dingen beschäftigen, erfahren das Trauma der Echolosigkeit. Man kann sich bei dieser Situation vorstellen, mit wie vielen Kunstgriffen das Bürgerinteresse auf die Gemeinderatswahlen (6. März) aufgemöbelt wird. Wieviele Werbefranken gehen da auf's Konto «Steuerverlust»? Man wagt die Summe kaum zu schätzen. War der stille Zuhörer vorerst eher ungläubig und der Meinung, da werde kräftig übertrieben, musste er sich in der Praxis bald darüber belehren lassen, dass ein gewisser Wahrheitsgehalt in den ungunten Gefühlen unserer Lokalpolitiker ganz offensichtlich enthalten ist:

- 1. Weihnachtspredigt in der Kirche zu Höngg: Am 24. Dezember regten sich viele Kirchenbesucher halbblut darüber auf, dass kein Weihnachtsbaum in der Kirche stand. Niemand hat sich dazu laut geäussert, oder hätte sich zu einer Stellungnahme, z. B. als «Leserbrief» in der Quartierpresse, bequemt.
- 2. Das berühmte Glockenspiel von Walter Meierhans, das 13 Jahre lang in Libingen/TG die Besucher erfreute und oft auch im Schweizer Radio zu hören war, muss nach Châteaurenard in Frankreich auswandern. Eine Rettungsaktion des «Zürileu» hat zu wenig Symphatisanten auf den Plan gerufen... wir haben alle zusammen diesen Fall verschlafen.

Beides kleine Dinge, gewiss, nicht «kriegsentscheidend». Denken Sie aber mit *em Kari vo Höngg* darüber nach, ob es nicht auch bei sehr wichtigen öffentlichen Angelegenheiten ebenso ist?

chen würde, die uns gegeben sind. Wie aber heissen sie und wie sind sie anzuwenden? Darüber wird im Rahmen einer Veranstaltung für unsere Seniorinnen und Senioren Frau J. Rüegger, Gesundheitslehrerin, Bazenheid, mit Hilfe von Lichtbildern, beherzigenswerte Ratschläge und Erkenntnisse mitteilen. Frau Rüegger verfügt über reiche Erfahrung und eine originelle Vortragsweise. Ausserdem ist sie bereit Fragen zu beantworten und es ist erstaunlich, was sie alles über Erkrankungen und deren Heilung glaubwürdig zu sagen weiss. Diese Veranstaltung findet Montag, 18. Januar, 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146 statt. Hiezu sind alle Seniorinnen und Senioren von Höngg herzlich eingeladen.

Das Trio «Living-Loving»

«Living-Loving» setzt sich aus Felix Hodel (Flöte), Alfred Scherer (Cello) und Gerold Lotmar (Piano) zusammen.

Sie spielen vor allem improvisierte Musik, in der sich lyrische, rhythmische, melodiose und experimentelle Elemente ergänzen. Ihr Stil lässt sich nicht klar einordnen, da verschiedene Musikrichtungen verwendet und oft in Kontrast zueinander gesetzt werden: Klassische und impressionistische Musik, Jazz, Reggae, Blues und andere. Das Ziel der Gruppe ist jedoch nicht eine gewollte oder forcierte Mischung verschiedener Musikstile, sondern das offene, improvisierte Zusammenspiel mit vielfältigen Klängen, Rhythmen und Melodien. Oft entfalten sich diese Improvisationen aus festgelegten Themen heraus oder bauen auf Harmoniefolgen, Rhythmen oder sich wiederholenden Basslinien auf, so dass sich auch einige «Stücke» ergeben haben. Das Trio «Living-Loving» legt Wert auf die natürlichen Klangmöglichkeiten der Instrumente und spielt daher ohne elektronische Verstärkung. Donnerstag, 21. Januar 1982, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich. Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Kollekte.

Kurse und Seminare 1982

1982 bietet das Zentralsekretariat Pro Juventute eine Reihe von Kursen an, die sich an folgende Teilnehmergruppen wenden: Eltern, Alleinerzieher, Pflegeeltern, Pädagogen, Lehrlingsausbilder, Schulzahnpflegerinnen, Betreuer von Tagesmuttergruppen, usw. Lerninhalte dieser Kurse sind unter anderem: Konfliktlösung in der Familie und in Lerngruppen – Gesprächsmethoden – Problemlösung im Lehrverhältnis. Die Pro Juventute will mit diesem Programm Lücken in der Erwachsenenbildung und in der pädagogischen Fortbildung schliessen. Das Programm 1982 kann kostenlos bezogen werden bei: Pro Juventute, Departement Schulung, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01/251 72 44.

Der Hönegger

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Mehr Zins!

Der Rat:
Wenn Sie ein paar Jahre für ein grosses Ziel sparen, dann sollten Sie eine Sparform wählen, die Ihnen mehr Zins bringt.

Die Tat:
Eröffnen Sie ein SBG-Anlagesparkonto mit höherem Zins und lassen Sie sich von unserem Kassier erklären, wie Sie am einfachsten regelmässig sparen können. Damit Sie Ihr Ziel schneller erreichen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Wir gratulieren

Mit der Bitte aus Psalm 43 Vers 3, möchten wir alle mit Ihnen das neue Jahr beginnen. «Herr sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag und für das neue Lebensjahr wünschen wir Mut und Kraft und wie es im Psalm steht, dass Gott Sie alle leitet und seinen Segen über Ihnen walten lässt.

Ihren Geburtstag feiern:
16. Januar: Herr Johann Lehmann-Diethelm, Segantinstrasse 114, 80 Jahre.
17. Januar: Frau Leonie Meier, Ottenbergstrasse 46, 85 Jahre.
19. Januar: Frau Frida Schüepp, Ackersteinstrasse 85, 92 Jahre.

Einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute wünschen,
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wylder

Der Kommentar

Verhaltensforschung
Verhaltensforschung ist vor allem eine Domäne, in der sich Tiere bewegen müssen. Aufgrund ihrer Aktionen und Reaktionen schliesst man denn auf ihr typisches Verhalten und repräsentative Charaktereigenschaften.
Doch hat auch der Mensch seine bezeichnenden Verhaltensweisen. Eine Unterart des Homo sapiens ist der Autofahrer. Ihn in seinem Verhalten gegenüber Behinderten hat man neulich unter polizeilicher Aufsicht an einem Fussgängerstreifen in Rothrist AG geprüft, den Blinde überquerten. Oder an dieser verkehrsbelebten Kreuzung überqueren wollten. Denn: Nicht viele der hundert getesteten Automobilisten verhielten sich korrekt, trotzdem man ja gesetzlich gehalten ist anzuhalten, wenn jemand mit einem Blindenstock dies verlangt. Nur 5 Motorisierte bestanden die unfreiwillige Prüfung fehlerlos. Die anderen führten sich mehr oder weniger rücksichtslos auf, und die meisten davon droschen, zur Rede gestellt, noch faule Ausreden! Das ist ein niederschmetterndes Resultat, das indessen jeder Autofahrer, der – wie die Leser – zu den Untadeligen gehört, aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Fährt man in einer Schlange, die man sicher wieder erreichen wird, und hält vor einem Fussgängerstreifen an, um (sicher schon lange) wartenden Fussgängern den Übergang zu ermöglichen, dann fängt doch der Hintere gleich zu hupen, im besten Falle lichterhupen an. Und man kann froh sein, wenn er einen nicht noch überholt und auf dem Streifen um die Passanten herum Slalom fährt, die geglaubt haben, sie könnten jetzt gehen. Sehr oft kommt es auch vor, dass jemand aus einer Richtung vor dem Streifen anhält, die Fussgänger aber trotzdem nicht zu passieren wagen, weil aus der Gegenrichtung niemand Anstalten macht, ebenfalls zu stoppen. Der Glossist war diesen Sommer in den Vereinigten Staaten. Unter anderem ist ihm auf der Strasse angenehm aufgefallen, dass dort nicht so gedrängelt, gehäselet und nicht so rücksichtslos gefahren wird, wobei natürlich einzuschranken ist, dass Fussgänger – in Los Angeles zum Beispiel – absoluten Seltenheitswert haben.

Ungenügende Sicht
im Strassenverkehr
drastisch vor Augen geführt

Die oft wenig beachteten Zusammenhänge zwischen ungenügender Sicht und Fahrfehlern, welche allzu schnell zur Unfallursache werden, führte das Informationszentrum für Besseres Sehen (IBS) Journalisten und Verkehrsjachleuten im wahrsten Sinne des Wortes «vor Augen». Auf dem Übungsgelände des Verkehrssicherheits-Zentrums von Veltheim (AG) konnte erlebt werden, welch gefährliche Auswirkungen auch nur schon «durchschnittlich» ungenügendes Sehvermögen für motorisierte Verkehrsteilnehmer hat.

Die Tatsachen lassen aufhorchen: Jeder neunte Schweizer sieht schlecht. Tausende von Automobilisten erfüllen die Mindestanforderungen bezüglich Sehleistungen in der Praxis nicht, welche durch die Verordnung über die Zulassung von Personen zum Strassenverkehr verlangt werden.

Optimale Schleistung anstreben

«Ueberwiegend auf optische Informationen angewiesen» sei der Verkehrsfluss auf den Strassen, betonte in einem Kurzvortrag zur IBS-Thematik Alfred Wahli, eidg. dipl. Augenoptiker aus Lan-



Eine verkrampfte Haltung und rasches Ermüden beim Autofahren lassen auf ungenügendes Sehvermögen schliessen. Oft ist es auch die Brille, die den Anforderungen nicht mehr genügt.



Mit guter Sicht kann der Autofahrer das Verkehrsgeschehen frühzeitig erfassen, Hinweisschilder mühelos erkennen und deshalb vorausschauend fahren.

genthal (BE). Stark wechselnde und zum Teil auch prekäre Sichtverhältnisse stellten nicht nur hohe Ansprüche an die Gestalter von Signalen, Markierungen sowie Beleuchtung, sondern auch an die «Architekten» der Fahrzeuge bezüglich Form, Farbe, Fensterflächen, Scheinwerfer sowie Stand-, Rück- und Bremslichter. «Vor allem auch die Funktion des Sehorgans, also der Augen, muss den Anforderungen des Strassenverkehrs genügen», führte Wahli aus. Und er verdeutlichte weiter: «Es ist in jedem Falle nicht nur eine genügende, sondern die optimale Schleistung anzustreben. «Weil das Verkehrsgeschehen ein dynamischer Vorgang sei, komme man als Verkehrsteilnehmer nicht umhin, innerhalb einer oft sehr kurzen Zeitspanne eine Fülle von Informationen auf-

zunehmen, zu verarbeiten und in Handlungen umzusetzen. Alle Funktionen der Augen würden somit dauernd aufs äusserste beansprucht.

Schleistung immer wieder überprüfen

Wer diesen Anforderungen nicht absolut einwandfrei genügt, geht vermeidbare Risiken ein. Dazu Alfred Wahli: «Jede Verminderung der Schleistung hat zur Folge, dass der Zeitbedarf zur Aufnahme und Interpretation optischer Reize ansteigt und die Verarbeitungskapazität nicht nur durch das schlechte Bild, sondern auch durch zeitliche Bedrängnis dauernd überfordert wird. «Wegweiser werden zu lange fixiert, bis sie erfasst werden können, der Blick wird starr und gleitet nicht mehr über das ganze Gesichtsfeld, der Rückspiegel bie-

tet nur noch mangelhafte Informationen über das nachfolgende Verkehrsgeschehen. Brüske Reaktionen, ununterbrochene grössere Anstrengung, Verkrampfung und vorzeitige Ermüdung stellen sich unweigerlich ein. Aggressives Verhalten kann die Lage noch zusätzlich verschlimmern, wenn die psychische Reizschwelle solchermassen überschritten wird. Wahli rät darum: «Jeder Verkehrsteilnehmer sollte in regelmässigen Intervallen prüfen lassen, ob seine Sehleistung den Mindestanforderungen noch genügt. Ich möchte auch die Frage aufwerfen, ob nicht die Fahrzeuglenker künftig auf ihren Farbensinn hin untersucht werden sollten. Ebenso ist zu prüfen, ob die gesetzlichen Mindestleistungen den Anforderungen der heutigen Verkehrsverhältnisse noch entsprechen.»

Schlechtseher nachts besonders gefährdet

Zu den besonderen Problemen des Sehens am Steuer bei Nacht und Nebel vermittelte Dr. med. René Rentsch, Augenarzt FMH in Horgen (ZH), weitere Informationen. Die Unfallhäufigkeit zu Nachtzeiten habe auch mit Lichtbedingungen, Beleuchtungsverhältnissen und somit Beanspruchung der individuellen Schleistung zu tun. Entspiegelte Brillengläser reduzieren zwar nicht die Blendung an sich, wohl aber schwächen sie störende Lichtschleier und Reflexe wirksam ab. Beginnender grauer Star, Hornhauttrübungen usw. machten Nachtfahrten zu riskanten Unternehmen. Dr. Rentsch zog alles in allem folgende Bilanz: «Wenn gewisse Kurzsichtige bei Nacht schlechter sehen, so handelt es sich dabei häufig um Leute mit unterkorrigierter Brille. Mit Vollkorrektur haben diese keine Probleme mehr.»

Schweizer Aussenhandel
1981

Einfuhrüberschuss um 25 Prozent verringert

Die Handelsbilanz der Schweiz wird nach einem Defizit im Vorjahr für 1981 mit einem Ertragsüberschuss von rund zwei Milliarden Franken abschliessen. Dies geht aus dem Lagebericht zum Aussenhandel in der jüngsten Ausgabe des «bulletin» der Schweizerischen Kreditanstalt hervor.

Dem Schweizer Aussenhandel geht es besser, zogen doch 1981 die Ausfuhren deutlich an bei gleichzeitig stagnierenden Importen. Zwar liegen die genauen

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 17. Januar 1982
Gottesdienste
10.00 in der Kirche: Pfr. I. Buhofer — Kinderhort
11.15 im Schulhaus Lachenzel: Frau Pfr. I. Buhofer
Kollekte für die Schweiz. Epilepsie-Klinik in Zürich
Jugendgottesdienst
9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbsbühl
10.00 im Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Abendgottesdienst
20.00 in der Kirche: Pfr. K. Stokar und Urs Boller «AJZ und die Zürcher Bewegung» Jugendgottesdienst
Wochenveranstaltungen
Montag, 18. Januar 1982
17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst
20.00 in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus Frau Pfr. I. Buhofer: «Energiefrage und zukünftiger Lebensstil».
Dienstag, 19. Januar 1982
20.00 im «Sonnegg» Frau Pfr. I. Buhofer «Kirche für Kinder»
Mittwoch, 20. Januar 1982
14.30 im Kirchgemeindehaus: Senioren-Nachmittag «Senda Sursilvana», Lichtbildervortrag von Ferdinand Wylder, Höngg
14.00 bis 17.30 Uhr Sonneggtreff: Café für jung und alt
Donnerstag, 21. Januar 1982
20.00 in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus: Pfr. K. Stokar: «Das Bild des neuen Menschen in der Bergpredigt».
Freitag, 22. Januar 1982
12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch für ältere Gemeindeglieder

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 17. Januar 1982
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Schweiz. Epilepsie-Klinik in Zürich
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 19. Januar 1982
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende

- Mittwoch, 20. Januar 1982
19.00 Oekumenische Andacht im ref. Kirchgemeindehaus; im Rahmen der Weltgebetstheke für die Einheit der Christen.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44*
Sonntag, 17. Januar 1982
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 20. Januar 1982
20.00 «Vom Glauben reden lernen»
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 17. Januar 1982
9.30 Predigt, P. Handschin Sonntagschule
Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 16. Januar 1982
8.00 Legat Maria Chiodi, Geschwister Chiodi und Angehörige
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
18.00 Schülergottesdienst
Sonntag, 17. Januar 1982
2. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Solidaritätsfonds für werdende Mütter in Bedrängnis
Montag, 18. Januar 1981
Weltgebetstaktav für die Einheit der Kirche vom 18. bis 25. Jan. 82
9.00 Hl. Messe
Dienstag, 19. Januar 1982
19.30 Legat Karl und Sophie Hasenböhler-Desponds
Donnerstag, 21. Januar 1982
9.00 Legat Julie Klingler

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Mittwoch, 20. Januar, Betriebsbesichtigung Produktion AG Meilen, Bahnweg 14, Meilen

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Dramatischer Verein
Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte
Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenchor Höngg

Es bereitet viel Freude in unserem Chor zu singen und sicher gibt es in unserem Quartier noch Frauen, die gerne mit uns singen möchten.
Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Gesangsprobe beizuwohnen, die jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, stattfindet.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Generalversammlung, Freitag, 29. Januar, 20.00 Uhr, Restaurant Limmatberg
Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag
Konditions-Training. Beginn: 20.00 Uhr, in der Turnhalle Imbsbühl.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Monatsübung, 18. Januar 1982, 20.00 Uhr, im Schulhaus Vogtsrain, Eingang D. Thema: «Rund um die Beatmung»

Krankmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

TV Höngg
Handball

- 1. Mannschaft
Sonntag, 17. Januar 1982, Stettbach, 11.00 Uhr, ZMC Amicitia — TV Höngg 1
2. Mannschaft
Samstag, 15. Jan. 1982, Gessnerallee, 14.00 Uhr, HC Limmat 3 — TV Höngg 2
A-Meister
Samstag, 16. Januar 1982, Saalsporthalle, 20.45 Uhr, ZMC Amicitia — TV Höngg 1
B-Promotion
Samstag, 16. Jan. 1982, Rami Ballon, 18.30 Uhr, TV Höngg 2 — HC Limmat 2
C-Promotion
Samstag, 16. Jan. 1982, Sihlhölzli B, 18.30 Uhr, TV Höngg 3 — HC Limmat 3

Turnverein Höngg

- Aktivsektion*
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg
Damen- und Frauenriege

- Donnerstag*
Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr
Montag
Schulhaus Lachenzel
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
Dienstag
Schulhaus Imbsbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
Mittwoch
Schulhaus Lachenzel
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
Donnerstag
Schulhaus Lachenzel
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung

- Helmel-Turnen Höngg*
Montag
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain-Schulh. 20.00—21.00
Atem- und Gesundheitsgymnastik Höngg
Dienstag
Kirchgemeindehaus, 8.30— 9.30
Bullinger-Stube 9.40—10.40
Donnerstag
Kirchgemeindehaus 7.50— 8.50
Bullinger-Stube 10.00—11.00
Helmel-Turnen Oberengstringen
Donnerstag
Turnhalle Brunnwiis 19.00—20.00
gymnastik Oberengstringen
Atem- und Gesundheits-Dienstag
Zentrum-Foyer, 1. Stock 8.00— 9.00

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

- Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstr. 59, Haltestelle Hauptbahnhof, Tel. 211 18 18.
Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17.
Carmen-Apotheke, Klosbachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45.
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11. ■

Zahlen erst bis und mit Oktober 1981 vor, doch ergibt sich auf das ganze Jahr und unter Einschluss der unsichtbaren Einnahmen unseres Landes aus dem Dienstleistungsverkehr ein Ertragsbilanzüberschuss von rund zwei Milliarden Franken. Gesamthaft stiegen die Aussenhandelsumsätze in den ersten zehn Monaten 1981 um 5 Prozent auf 93,7, davon die Importe um 2,1 Prozent auf 50,2 und die Exporte um 8,5 Prozent auf 43,5 Milliarden Franken. Unter Berücksichtigung der um rund 8 Prozent gestiegenen Aussenhandelspreise ergibt dies einen realen Rückgang der Importe um 5,5 Prozent bei einer quantitativen Stagnation der Ausfuhr.

Import von Energieträgern rückläufig
Besonders augenfällig sind die verminderten Einfuhren von Rohstoffen und Halbfabrikaten, die 1981 nur noch 37,3 Prozent des Gesamtimportes ausmachen, gegenüber einem Anteil von 41,3 Prozent im Vorjahr. Gar um 16 Prozent gesunken ist die Einfuhr von Energieträgern, doch steht diesem Mengenrückgang eine durchschnittliche Preiserhöhung von 22 Prozent gegenüber. Auf der Ausfuhrseite konnte die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einer wertmässigen Steigerung ihrer Exporte um 13,1 Prozent die grössten Erfolge verbuchen. Aber auch die Metallindustrie, die Produzenten optischer und feinmechanischer Geräte sowie die oft geschmähte Uhrenindu-

strie erzielten teilweise beachtliche Zunahmen in ihrem Auslandsgeschäft. Trotz markantem Anstieg des Handels in beiden Richtungen mit Nordamerika bleiben die EG-Staaten, die 66 Prozent der schweizerischen Einfuhr liefern und 50 Prozent der Ausfuhr aufnehmen, die wichtigsten Partner der Schweiz. Bei einer Abschwächung des Exports in die Bundesrepublik Deutschland – nach wie vor wichtigster Kunde der Schweiz – zogen die Ausfuhr nach Irland, Griechenland, Italien und Frankreich überdurchschnittlich an. Gleich um ein Fünftel steigerten sich die Exporte in die OPEC-Staaten, dagegen war der Osthandel in beiden Richtungen rückläufig.

Bildung des Überparteilichen Komitees Hugo Fahrner in den Stadtrat

Die Kandidatur von Hugo Fahrner, Hochbauinspektor der Stadt Zürich, für das Amt eines Stadtrates wird auch von einem überparteilichen Komitee unterstützt, dem zahlreiche Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport und Politik angehören. Hugo Fahrner hat in seiner bisherigen Tätigkeit bewiesen, dass er die Voraussetzungen für das Amt ei-

nes Stadtrats besitzt. Vor allem ist er ein profilierter Fachmann, der zielbewusst vorgeht und zeigt, dass er effizient arbeiten kann. Das «Überparteiliche Komitee Hugo Fahrner in den Stadtrat» wird von Martha Ribi, Nationalrätin, präsidiert. Als Vicepräsidenten gehören dem Komitee an: Maria Stader, Konzertsängerin; Silvio de Capitani, Nationalrat; Rolf Siegenthaler, Obmann der Schützengesellschaft der Stadt Zürich und Werner Stücheli, Architekt.

Dank grünem Kleber: Unterhalt von Langlauf-Loipen

(skp) «Ich habe nicht zuletzt aus Kostengründen von den Alpin- auf die Langlaufskis gewechselt; Tageskarten habe ich nun keine mehr zu kaufen, und die Langlauf-Loipen sind ja ohnehin vorhanden, kosten mich also nichts!» – Diese weitverbreitete Ansicht hat sich in den vergangenen 10 Jahren in weiten Kreisen der Langlaufbegeisterten vertieft, die stets gut präparierten Loipen sind eine Selbstverständlichkeit wie die Pistenpräparierung im alpinen Sektor. Kleine Nuance: Die alpinen Skipisten werden vom Skifahrer mit der Tageskarte bezahlt, die Loipen – heute noch allzuoft – entweder von langlaufbegeisterten Idealisten oder von Verkehrsvereinen. Anschaffung und Unterhalt von Spurmaschinen, die heute für einen guten «Langlaufservice» unentbehrlich sind, die zusätzlichen Gerätschaften, Räumlichkeiten und Signalisationen kosten aber ebenfalls Geld. An vielen Orten werden die entstehenden Kosten durch einen Loipenverein sichergestellt. Dessen Mitglieder leisten einen jährlichen Beitrag, Gäste helfen mit einmaligen Beiträgen und Spenden mit, die Einrichtung der gesundheitsfördernden, dem Breitensport dienenden Langlauf-Loipen und Skiwanderwege zu unterstützen. Zusammen mit den örtlichen Organisationen ruft die Arbeitsgemeinschaft LLL/SSV alle Langlaufrunde auf, einem lokalen Loipenver-

ein mit einem jährlichen Beitrag ihre Unterstützung zu leisten. Mit dem Erwerb der speziellen Vignette – eines grünen Klebers, der auf den Langlaufskis Platz hat – leisten auch Sie einen freiwilligen Beitrag an die örtlichen Loipenkosten. Am besten leisten Sie diesen Beitrag jenem Loipenverein, dessen Loipen sie einige Male pro Winter benutzen dürfen. An allen anderen Orten haben Sie sodann mit der grünen Vignette unentgeltliches Benützungsrecht. Der Schweizerische Ski-Verband (SSV) in Bern hofft auf eine möglichst breite Unterstützung dieser Aktion.

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättlicouches, Unteratratzen, Schoner usw. Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli, Kloten
Oberfeldstrasse 10



RESTAURANTS

NEUE

Waid



Ab sofort servieren wir im Maisensäss und im Jagdstübli täglich abends

Fondue und Raclette

sowie weitere Käse-Spezialitäten.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

* * *

Egloffilets gebraten
Hecht gebacken
Zander an Rieslingsauce
Felchenfilets Zugerart
Seezungenfilets an Weissweinsauce
Scampi an Curry-Sauce
Riesencrevetten Danieli

* * *

3 Kegelbahnen
Abends immer

Montag geschlossen

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg

Imbisbühlstrasse 7
Eigener

tv repariert

01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

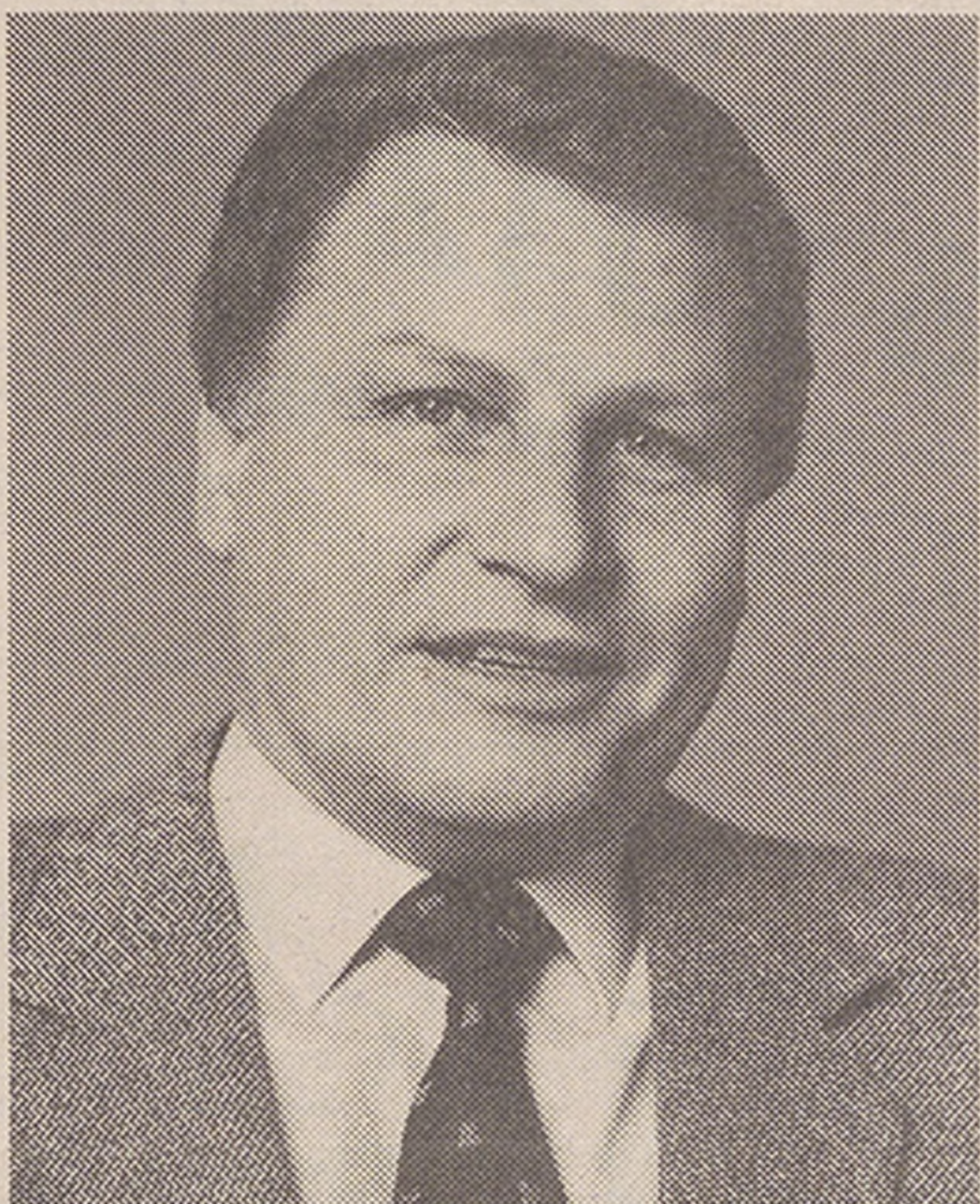
Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen
Myrtha Glatfelder, Telefon 56 08 53

Kurslokal: Am Wettingertobel 36
Dienstag 18 Uhr



Die Finanzen unserer Stadt müssen gesunden

«In Zürich, der schweizerischen Wirtschaftsmetropole, ist seit vielen Jahren ein struktureller Veränderungsprozess mit fatalen Auswirkungen im Gang. Diesem schleichenden Substanzverlust, der sich im finanziellen, im politischen, aber auch im geistig-kulturellen Bereich auswirkt, ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Die Ausgaben sind mit den Einnahmen so in Einklang zu bringen, dass die Steuerunterschiede zu den anderen Gemeinden im Kanton nicht weiter verschärft, sondern ausgeglichen werden. Das heisst aber auch, dass die für die Entwicklung unserer Wirtschaft notwendigen Investitionen in ausreichendem Mass getätigt werden können.»

Hugo Fahrner
Hugo Fahrner

Hugo Fahrner in den Stadtrat

Zusammen mit Dr. Thomas Wagner, Dr. Ruedi Aeschbacher, Kurt Egloff und Willy Küng. Als Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner.

Aktion Hugo Fahrner in den Stadtrat

Handwerker mit stillem Beruf sucht auf Frühjahr 1982 in Höngg

Werkstatt, evtl. mit Laden

und guter Zufahrt.

Telefon 42 06 55

Wir suchen qualifizierten

Bodenleger

für Teppiche + PVC Beläge
Region Zürich + Umgebung

Auskunft Telefon 01/840 50 26
A. Burgener AG, Zentrum Regensdorf



Spende Blut rette Leben

Kosmetik und Podologin-Pédicure

Studio Gemelli

Wieslergasse 10, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 56 48 07

Isabelle Bilgerig, staatl. dipl. Podologin-Pédicure
Gabi Bilgerig, eidg. gepr. Kosmetikerin
Visagistin-Maskenbildnerin (Studium Paris)

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 8.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr



Pflegeheim Bethanien

Toblerstrasse 51, 8044 Zürich

Für die Pflege und Betreuung unserer Langzeitpatienten (40 Betten) suchen wir nach Vereinbarung

Krankenpflegerinnen FASRK

Wir fördern die persönliche Pflege der Patienten. Deshalb sind wir bestrebt, genügend Mitarbeiter einzusetzen. Falls Sie bereits Berufserfahrung haben, können Sie auch entsprechende Verantwortung übernehmen.

Dürfen wir Sie zu einem Gespräch einladen? Unsere Oberschwester, Sr. Gertrud Künzler, freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung. Telefon (01) 47 34 30

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Golden Line

COIFFURE

präsentiert

Waschen und Legen für nur Fr. 9.50
(gültig an jedem Tag im Januar 1982)

«**Teenager-Rabatt**» 50%

Waschen — Schneiden — Mittwoch-Nachmittag
Föhnen
bis 8 Jahre Fr. 12.— 50% Fr. 6.—
bis 14 Jahre Fr. 15.— 50% Fr. 7.50
bis 18 Jahre Fr. 24.— 50% Fr. 12.—

Diese Reduktion «**Teenager-Rabatt**»
gewähren wir ab sofort und zwar jeden
Mittwoch-Nachmittag
zwischen 13.00 bis 18.00 Uhr.
Vorankündigung wird erwünscht!

56 20 12

Limmattalstrasse 274
Bei der Tramhaltestelle Wartau
8049 Zürich

Welcher Sängerefreund

(Stimmliche I. Bass)

hätte Lust und Freude
regelmässig an unseren
Proben teilzunehmen.
Wir (acht Köpfe, männlich
und weiblich) zwischen
25—60 Jahre erwarten
gerne Ihren Anruf zur
Orientierung.

Telefon 56 17 16

Wir suchen für 1 bis 2
Nachmittage pro Woche
kinderliebende

Frau

zur Betreuung unseres
15monatigen Mädchens.

La Roche Christine
Telefon 56 18 09

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Musikhaus und Musikschule H. Schweizer

Badenerstrasse 503
8048 Zürich
Telefon 491 12 51

Musikschule H. Schweizer
Einkaufszentrum Witikon
8053 Zürich-Witikon

Musikschule H. Schweizer
Wartauweg 22
8049 Zürich-Höngg

Auskunft Telefon 491 12 51



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

Preisgünstig — prompte Erledigung. (Nach tele-
fonischer Vereinbarung Besprechung auch abends
und samstags)

Fred Brugger

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
8037 Zürich 10, Dorfstrasse 49, Telefon 44 00 31

Fonduezeit . . .

derzue bruuchts es gluschtigs
Pariserbrot vo de

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

KULTUR FÜR'S QUARTIER



Fritig-Jugend-Höck

Wotsch nöd ämal ineluege? Mir sind jede
Fritig-Abig ab de sibni bis am zäni im
Kafi Tintefisch oder im Discosaal.



Zäme ässe

Der Robi, die Freizeitanlage oder wie es
heute heisst, das Gemeinschaftszentrum,
soll ein Ort der gemeinsamen Aktivitäten
sein. Zäme ässe, nicht jeder für sich allein,
jede Familie für sich. Im Gemeinschafts-
zentrum besteht die Möglichkeit, dass man
zusammen kochen, gemeinsam essen, jas-
sen, spielen, plaudern, stricken, häkeln
kann. Infrastruktur: alles vorhanden, plus
ein Cheminée. Kommen Sie doch unge-
niert bei uns vorbei, schauen sie sich um,
und sprechen Sie mit jemandem vom
Team. Wir freuen uns, wenn viele von
dieser Möglichkeit Gebrauch machen.



Forum «Mensch und Umwelt»

Auch im neuen Jahr führen wir die For-
umveranstaltungen weiter, wie immer am
ersten Donnerstag im Monat.
Die Vorbereitungen sind noch nicht so
weit gediehen, dass bei Redaktionsschluss
des Programms die Beiträge und deren

Reihenfolge bekanntgegeben werden könn-
ten. Folgende Themen jedoch wären mög-
liche Stoffe für weitere Gesprächsrunden:
Isolationshaft, Stellung von Medizin und
Ärzteschaft, Gesellschaftssituation, Zu-
kunftsplanung . . . u. a.

Reservieren Sie sich den ersten Donners-
tag jedes Monats — es lohnt sich. Prakti-
sch alle Abende, ob im grösseren oder
im intimen Rahmen abgehalten, verlaufen
animiert und gehaltvoll.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff des Gemeinschafts-
zentrums Wipkingen für Damen und Her-
ren über 60 Jahre. Jeden Dienstag nach-
mittag 14.15 Uhr im Saal. Leitung Frau
E. Baer.

19. Januar 1982 Wiederbeginn mit «Lotto-
nachmittag». Das weitere Programm wird
am ersten Treff schriftlich abgegeben.

Fraue-Stammtisch «Züri-Zäh»

Dienstag, 26. Januar. Frau E. Strobel, Ge-
meinderätin Zürich 10, informiert über das
Thema: «Warum engagieren sich die Kir-
chen für das AJZ?»

Dienstag, 2. März. Zwei Kandidatinnen und
ein Kandidat für die Gemeinderatswahlen
(Kreis 10) stellen sich in Kurzreferaten
vor und beantworten Fragen. Jeweils 20.00
Uhr im Kafi Tintefisch des Gemeinschafts-
zentrums.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 27. Januar, 15.00 Uhr, im Saal
des Gemeinschaftszentrums.

«Zoo und Tierschutz», Diavortrag von M.
Schmid. Im Februar findet keine Veran-
staltung statt.

Sanierung des Gemein- schaftszentrums

Das Baugespann für die Überdachung zwi-
schen Werkstattgebäude und Kafi Tinte-
fisch steht. Falls keine Einsprachen erfol-
gen, wird das Projekt anfangs 1982 reali-
siert. In den letzten Tagen des vergange-
nen Jahres wurde im Kafi noch ein Chimi-
née eingebaut. Im vorliegenden Programm
sind für die Benutzer bereits Aktivitäten
eingeplant, um die neue Einrichtung in
Besitz nehmen zu können.

Unser Dank gilt den beteiligten städtischen
Ämtern, die zur Qualitätsverbesserung des
Zentrums beigetragen haben.

Kurz vor Redaktionsschluss
eingetroffen:
Februarthema: Aertzliche
Ethik
Donnerstag, 4.2.82, 20.15 h

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: Rolf Egli, Brigitte Rosenberger,
Heidi Renfer, Alois Kürsteiner

Öffnungszeiten:

Sonntag und Montag	Ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	14.00—18.00 Uhr
Freitag	19.30—22.00 Uhr*
Samstag	14.00—18.00 Uhr
	09.00—12.00 Uhr
	13.30—17.00 Uhr

* nur für Jugendliche und Erwachsene
Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahres-
zeiten durchgehend geöffnet.

Betriebseinschränkungen

Dienstag 19. Januar	Wiedereröffnung alle Bereiche
Donnerstag 21. Januar	Veranstaltungen
4. Februar	«Locker hocke» und Forum
18. Februar	«Mensch und Umwelt» (Werkstätten ab 18 Uhr geschlossen)
4. März	Anlage geschlossen.
Samstag 27. Februar	Quartierfasnacht

Personelles

Austritte: Marliese Wunderli, Annemarie Hös-
li (befristete Teilzeitbeschäftigung). Vreni
Schlatte (Praktikantin).

Wir danken den Scheidenden für ihren en-
gagierten Einsatz.

Zum neuen Programm

Bei der Neugestaltung unseres Monatspro-
gramms wirkte als Fachberater Rolf
Schmid, Grafik, Nordstrasse 245, 8037 Zü-
rich. Er ist dem GZ überdies schon seit
längerer Zeit beim Entwurf der schönen
Veranstaltungsplakate behilflich. Vielen
Dank für diese selbstlose Unterstützung.

IN KÜRZE

Mo. 11. Jan.	Teileröffnung (Saal u. Kafi)
Fr. 15. Jan.	Fritig-Jugend-Höck
Di. 19. Jan.	Wiedereröffnung aller Bereiche
Di. 19. Jan.	Klub der Älteren
Do. 21. Jan.	Locker hocke «Living-Loving»
Fr. 22. Jan.	Fritig-Jugend-Höck
Di. 26. Jan.	Klub der Älteren
Di. 26. Jan.	Fraue-Stammtisch «Züri-Zäh»
Mi. 27. Jan.	Jugend-Tierschutz-Nachmittag
Fr. 29. Jan.	Cheminée-Fascht

SKA- Ihre Wachstumsbank...



...wenn junge Familien
ihre Sparziele erreichen möchten.

Wenn Sie für Ihre Familie einen durch-
dachten und gewinnbringenden Sparplan
brauchen, können wir Ihnen viele rentable
Sparformen vorschlagen: Sparhefte, Kassen-
obligationen, Anlagefonds, Salärkonto usw.

Für die finanziell sichere Zukunft Ihrer
Kinder empfehlen wir Ihnen das Jugendspar-
heft mit dem attraktiven Vorzugszins.

Kommen Sie mit Ihrem SKA-Spar-
spezialisten ins Gespräch!



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60



Spende Blut rette Leben

Dipl. Masch.-Ing. ETH
sucht

1- bis 3-Zimmer- Wohnung

W. Bloch
Tel. P. 053 2 41 53
Tel. G. 01 202 70 20

Turnier- tanz- Aus- bildung

für Junioren
und Senioren.
Telefon 56 15 70

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Woll- decken und Mange- wäsche.

Tel. 56 66 94

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF

Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag—Freitag 08.30—12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdortstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Gewürztraminer a. c.
Réserve Except. ****1979

Bandol 1979 (rot)
die Spezialität
aus der Provence

TV-Reparaturen

8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14